

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

17.7.1802 (Nr. 114)

Carlsruher

Sonntags

1 8



Zeitung.

den 17 Jul.

0 2.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien vom 6. July.

Die den Geistlichen bekannt gemachte Konsistorial-Verordnung wegen der Taufpacten ist folgende: Auf die dem erzbischöflichen Ordinariat von allerhöchstem Ort vorgelegte Frage, wie sich in Fällen, wo Akatholiken bey katholischen Taufen austreten wollen, benommen werde, hat dasselbe sich geäußert, daß dieselbe zu katholischen Taufen aus der Ursache nicht zugelassen werden können, weil Taufpacten sich verpflichten müssen, ihre Taufkinder im erforderlichen Fall in der katholischen Religion zu unterrichten, und daher dieses sowohl in dem römischen Catechismus P. II. Sacramento baptisami S. 29 als im Wiener Ritarar S. 18 vorgelesen und verboten sey. Hierüber haben nun Sr. k. Majestät verordnet, daß die dem erzbischöflichen Ordinariat unterstehende Geistlichkeit belehrt werden solle, keine akatholische Taufpacten bey katholischen Kindern zuzulassen, und sie bey sich ereignenden Fällen mit guter Art zu entfernen.

Von der türkischen Gränze gehen noch folgende Berichte ein: Die Kouriere aus der Turkey werden von den Truppen des Paschawand Oglu sicher bis an unsere Gränze geleitet und es scheint also, daß Oglu mit großer Sorgfalt alles vermeidet, was ihm von unserer Seite Unannehmlichkeiten zuziehen könnte. Seine Horden fahren fort, in der Wallachen zu rauben und dieses unglückliche Land wird von türkischen, walachischen und oghuzischen Truppen ausgefüllt. In Brada rückte eine Streifpartie der letztern bey einem Jahrmart ein, diese machten alles nieder und raubten dann die Güter weg. Auch einige hannoversche Handelsleute kamen dabey ums Leben. Da

Serbien und Bulgarien seit langer Zeit von Streifpartien und Räubern ganz ausgeleert wurden, so herrsche nun in diesen Provinzen Ruhe, Sicherheit und gänzliche Armuth. Die Belgrader Janitscharen sind mit ihren Verschanzungen fertig, sie sind aber so weit umfassend, daß sie unmöglich gehörig besetzt werden können. (Von kriegerischen Vorfällen in der Gegend von Belgrad weiß man noch nichts zuverlässiges, obgleich mehrere Gerüchte darüber im Umlauf sind.)

Wien, vom 7. Jul.

Man spricht jetzt wieder mehr als jemals davon, daß die Säkularisations- und Entschädigungsgeschichte bald ihren Anfang nehmen werde. Bey dieser Gelegenheit soll, wie man versichert, das Hoch- und Deutschmeisterthum zur Kurwürde erhoben, und der Erzherzog Johann, an die Stelle des Erzherzogs Karl, zum Hofkriegsrathspräsidenten ernannt werden. Regensburg, vom 8. Jul.

Von Churfürsten wurde am 5. d. eine Rathsansage bey dem Reichstag veranstaltet, bey deren Sitzung aber nur wenig fürstliche, hingegen beinahe alle reichstädtische Befandten erschienen. In der Entschädigungssache ist nichts Bemerkungswerthes vorgekommen.

Der Verlust des verstorbenen Reichstags-Direktorial-Befandten, Frhrn. von Steigentesch, wird noch sehr betrauert. Der Verewigte war zu Konstanz geboren und erreichte ein Alter von 63 Jahren. Seinen Eintritt in das bürgerliche Leben fieng er mit den k. k. Kriegsdiensten an, machte einen Feldzug mit, und ward verwundet, worauf er als geheimer Se-

Secretair in kais. hildesheimische Civildienste trat und als Hofrath beschloß, da er im J. 1783 die nieder-rhein. westphäl. kathol. Kreispräsentation als Assessor des kais. Reichskammergerichts erhielt. Diese erhabene Stelle begleitete er bis 1797, wo er vom Churfürsten von Mainz zum Reichs-Direktorial-Gesandten bey der Reichsversammlung zu Regensburg ernannt wurde. Als seine Nachfolger werden bereits mehrere Competenten genannt, unter andern die Kammergerichts-Assessoren, Herren von Gruppen und von Linden, der Reichsreferend., Frhr. von Kallhof, der Churmainz. geh. Rath von Cunibert, und der ehemalige kais. Taxische geh. Rath, Frhr. von Eberstein.

Regensburg, vom 10 July.

Er. kurfürstl. Durchl. zu Pfalzbaierischen, haben wegen des Durchzugs Ihres Artillerieparts durch hiesige Stadt, die Requisition an den Magistrat bereits gelangen lassen.

Man will es nun als gewiß wissen, daß die hiesige Reichsstadt reichsunmittelbar und der Sitz der Reichsversammlung verbleibe.

Nach dem Vorgang des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten der franz. Republik, hat das Königl. preuss. Ministerium eine Protestation auf den Fall, daß die Reichsversammlung Ferien beschließen sollte, derselben, mittelst Rescripts, durch den Hrn. Legationssekretair Kaufmann, gestern eröffnen lassen, indem die franz. Republik über die Entschädigungen und Säkularisationen, demnächst an das versammelte Reich das Nähere gelangen lassen werde.

Bamberg, vom 12 July.

Die kais. Truppen, welche schon einige Zeit in Böhmen Bewegungen machten, sollen zu Cham, in der obern Pfalz eingerückt seyn, und sich, längs des Regensflusses, an den Inn hinziehen. — Hiedurch würde sich die in öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht widerlegen, daß die Abtretung des Innviertels an Oesterreich und die Entschädigung Baiens durch Ansbach und Baireuth bey dem veränderten Planz zurückgestellt worden sey.

München vom 12. July.

Heute ist das Geburtsfest unrer regierenden Frau Kurfürstin Durchl. in den Kirchen unter Paradeirung des gesammten kurfürstl. und bürgerlichen Militärs feyerlichst begangen worden. Die Witterung hat die bereits angeordneten öffentlichen Aufzüge des Militärs verhindert.

Mannheim, vom 14 Jul.

Aus Anlaß des Geburtsfests Ihrer churfürstlichen Durchl. unrer gnädigsten Churfürstin, war gestern feyerlicher Gottesdienst in den Hauptkirchen hiesiger

Stadt um 9 Uhr des Morgens grosse Parade, und des Abends das Schauspielhaus erleuchtet.

Frankreich.

Paris, vom 10 July.

Die Beschlüsse des Vicepräsidenten der ital. Republik vom 23. v. Monats in Betreff des Ministeriums für den öffentlichen Gottesdienst sind nun auch durch das franz. offizielle Blatt, den Moniteur, bekannt gemacht worden. Dieses Ministerium hat drey Abtheilungen. 1) religiöse Grundsätze, Religionsunterricht, Seminarium, Kirchenzucht und Poltzei der Geistlichkeit und jeder andern geistlichen Korporationen. 2) Alles was die Pfränden und wohlthätigen Anstalten betrifft. 3) Die Einkünfte der geistlichen Stiftungen und aller Kirchengüter. — Keine Bulle, kein Kanon, kein Breve oder irgend eine Schrift von Rom, von den Bischöffen und einer geistlichen Behörde kann publizirt oder vollzogen werden, ehe dieser Minister sie untersucht und approbiert hat. Die apostolisch-katholisch-römische Religion ist die Religion des Staats, sie veritert nie aus den Augen das Beste des Staats. Der Minister soll Sorge tragen, daß niemand in der Privatübung des Gottesdienstes, zu dem er sich bekennt, durch Intoleranz gehindert oder gestört werde, indem die Bürger in dem Genuß der Rechte, welche ihnen die Konstitution bewilligt, sollen gehandhabt werden etc.

Ein Beschluß der Konsulu vom 2. setzt das Nähere in Betreff der Errichtung und Organisation der Ehrenlegion und ihrer Kohorten fest. Angehängt ist das Verzeichniß der Departements, welche jeder Kohorte angewiesen sind, und wodurch diese in so viele Arrondissements zerfällt, als die Zahl der dazu gehörigen Departements beträgt. Diese Zahl ist nach Verhältnis der Bevölkerung stärker oder schwächer; die meisten Kohorten begreifen 6 Departements oder Arrondissements, einige 7 oder 8, und eine 9. Der Bevölkerungszustand, der eine Kohorte bildenden Departements mag im Durchschnitt 2 Mill. Menschen betragen. Als Hauptorte der Kohorten sind bis jetzt in diesem Verzeichniß bloß Fontainebleau und Chambord, erstes für die 1. und letztes für die 15. Kohorte, genannt. Vorzüglich bemerkenswerth ist es übrigens, daß die 6 Departements der 27. Militär-Division (Picmont) eine 16. Kohorte bilden, während das Gesez nur von 15. Kohorten spricht.

Bis jetzt waren noch mehrere Erz- und Bischümer unbesetzt, wozu aber nun der erste Konsul ernannt haben soll; man nennt unter andern die Hrn. Colmar und Manet, als ernannte Bischöffe von Mainz und Trier.

Am 6. oder 7. d. sollte Hr. Fox zu Calais ankom-

men, von wo er sich, nach einem Aufenthalt von einigen Tagen, hieher begeben wird.

Paris, vom 11 July.

Der Staatsrath Venezech hat aus St. Domingue an den Obersee-Kommissar zu Bordeaux geschrieben, daß die Kolonie vollkommen im Frieden ist, seitdem sich Toussaint, Christoph und alle Chefs der Rebellen unterworfen haben, daß die Hauptstadt mit vieler Thätigkeit hergestellt wird, der Handel daselbst auflebt, seit einigen Tagen die Küstenschiffahrt, welche der Krieg aufzuheben gezwungen hatte, hergestellt ist, die Ackerleute in ihre Wohnungen zurückgekehrt sind und in kurzem der Umlauf aller Lebensmittel und Waaren vollkommen wieder im Gang seyn wird.

Eben erhält man die Nachricht, daß Toussaint Couverture zu Brest angekommen ist.

Der Obergeneral der Armee von Guadeloupe, B. Richpanse, hat am 25. May einen offiziellen Bericht von der Besitznahme der Insel an den Seeminister gesandt, welcher im Amtsblatt abgedruckt steht. Die Truppen wurden zwar von Pelage und den weißen Einwohnern mit offenen Armen empfangen, aber die Neger, welche die Forts besetzt hielten, unzufrieden mit Pelage, den sie für einen Verräther ausriefen, leisteten Widerstand. Es mußte an dem Fluß des péres in der basse-terre ein Treffen geliefert werden, welches wegen der Position und der Zahl der Rebellen ziemlich blutig ausfiel, aber nur 10 Minuten dauerte. Der Feind wurde vollkommen zerstreut. Er thut auch keinen Widerstand mehr, wiewohl es irren nur noch hin und wieder einzelne kleine Haufen in den Gebirgen umher, die nun durch die in den Gemeinden vertheilten Detachementer nach und nach aufgerieben werden. Alle Forts sind in den Händen der franz. Truppen, welche in den Affairen der basse-terre 300 Verwundete und beyläufig 100 Tode verloren haben.

Man glaubt nun mit Gewißheit sagen zu können, daß die batavische Republik von Frankreich als Entschädigung für das, was sie an dasselbe abgetreten hat, (holländisch Flandern, Maastricht, Venloo) den Theil des Bisthums Münster, der auf dem linken Ufer der Ems liegt, erhalten wird, der Theil des Bisthums der auf dem rechten Emsufer sich befindet, kommt an Preussen.

Strasburg, vom 15. July.

Das Fest vom 14 July ist wegen der regnerischen Witterung verschoben worden. Es sollte dabei folgende Proklamation des ersten Konsuls publicirt werden.

Franken! der 14. July begann, im Jahre 1789, die neue Bestimmung von Frankreich. Nach dreizehn

Jahren voll Arbeit erscheint der 14 July theurer für uns und herrlicher für die Nachkommen.

Ihr habt alle Hindernisse überwunden, und Eure Bestimmung ist erfüllt. Im Innern kein Haupt mehr, das sich nicht unter die Herrschaft der Gleichheit beugt, im Ausland kein Feind mehr, der Eure Sicherheit und Unabhängigkeit bedrohe, keine fränkische Kolonie mehr, die nicht den Gesetzen unterworfen sey, ohne welche es keine Kolonien geben kann. Aus dem Schooße der Häfen ruft der Seehandel alle Eure Bekehrbarkeit auf, und erbietet Euch alle Reichthümer der Erde. Im Innern, befruchtet der Genius der Republik alle Keime der Wohlfahrt.

Franken! möge dieser Zeitpunkt für uns und unsere Kinder die Epoche eines dauerhaften Glückes seyn! möge die Vereisigung der Tugend, Wissenschaften und Künste diesen Frieden verschönern! mögen, unserm Charakter angemessene Einrichtungen unsere Gesetzgebung mit einem undurchdringlichen Walle umgeben! die lehrberühmte Jugend besuche unsere Bedenken, um ihre Pflichten und Rechte kennen zu lernen, die Geschichte unserer Vorfahren bewahre sie gegen vorübergegangene Irrthümer, und sie erhalte, im Schooße der Weisheit und Eintracht, das Gebilde der Größe, welches der Muth der Bürger aufgeführt hat.

Dies sind die Wünsche und Hoffnungen der fränkischen Regierung, unterstützet ihr Bestreben, und die Wohlfahrt der Republik wird unsterblich seyn wie ihr Ruhm.

Unterschieden Buonaparte.

Preussen.

Berlin, vom 6 July.

Vorgestern sind der König und die Königin, von ihrer Reise nach den Pommerschen und Preussischen Provinzen, hier wieder eingetroffen. Sie haben den Sommer-Aufenthalt zu Charlottenburg bezogen. Auch sind die Brüder des Königs, die Prinzen Heinrich und Wilhelm, von Posen zurück hier angekommen.

Italien.

Mayland, vom 4 July.

Unsere Republik genießt nun einer dauerhaften Ruhe und die revolutionären Zudrungen sind ganz verbannt. Die Ursache liegt in der Festigkeit der Regierung und hauptsächlich in der Wahl-Art der ersten Magistrats-Personen. Die 3 Wahl-Kollegien der Grund-Eigenthümer und Bauern, der Gelehrten und der Kaufleute treten nur auf kurze Zeit zusammen, wählen Männer zu den erledigten Stellen, und kehren dann wieder zu ihren Privat-Geschäften zurück, ohne sich in die Regierungs-Geschäfte zu mischen. Unter ihnen kann kein politischer Abenturer sein Glück machen, noch

weniger Eifersucht gegen die vollziehende Gewalt erregen. Die Regierung hat keine Macht auf die Wahlen, und die Wahl-Kollegien haben keine Macht, die Regierung in ihren Geschäften zu hindern, und dadurch ist ein gegenseitiges Einwirken entfernt, welches hauptsächlich in Frankreich und mehr oder weniger in den andern Republikern unzählige Erschütterungen hervor gebracht hat.

HOLLAND.

Brüssel, vom 9. July.

Nach den neuesten Briefen aus dem Haag sollte die nach dem Kap bestimmte holländische Eskadre, wie auch die nach den holländischen Kolonien in Westindien entweder den 7. oder den 8. Morgens aus dem Texel auflaufen. An Bord der nach dem Kap bestimmten Eskadre befindet sich eine Truppe Kommandanten und eine Druckerey; in der Kapstadt wird künftig ein holländisches Journal herauskommen. Dies ist das erste Mal, daß dergleichen Establishments in den holländischen Kolonien errichtet werden.

Außer dem, daß man mit der Ansehung der Landstraßen in hiesigen Landen äußerst beschäftigt ist, arbeitet man auch an der Wiederherstellung des hiesigen Stadthauses, so wie an mehreren öffentlichen Gebäuden und Anstalten; damit, bey der Ankunft des ersten Konsuls in Belgien, alles sich im besten Stand befindet. Auch werden Quartiere für viele ausländische Truppen bereitet, welche unsere Besatzung vermehren werden; zwischen hiesiger Stadt und Gent wird ein Lager zu stehen kommen. Es ist jetzt gewiß, daß Buonaparte einige Zeit hier so wie in Antwerpen bleiben und dann erst mit dem Kriegsminister die neuen Gränzen beschließen und die Plätze zu den neuen Festungen bestimmen werde.

Schweden.

Stockholm vom 29. Juny.

Ihre Majestäten sind den 17. d. zu Morosa. Malm in Finnland angekommen, wo die daselbst versammelte Armee unter dem Kommando des Grafen von Klingenspoor, Obergenerals in Finnland, paradierte. Dieses Armeekorps, wovon der König seitdem das Kommando in Person übernommen hat, besteht aus dreyn Divisionen.

Mehrere Kouriere sind während der Anwesenheit des Königs in Finnland nach Petersburg abgefertigt worden.

Türkei.

Konstantinopel, vom 30. May.

Die Pforte ist endlich durch die Nachrichten von Auseruhr, der in mehreren Provinzen herrscht, dergestalt aufgeschreckt worden, daß sie eiligst den Capitain Pascha mit einer Armee von 20,000 Mann abgeschickt

hat, sein Ausmarsch geschah am 26. dtes. Der Divan hält täglich Berathschlagungen, wie die Ruhe wieder herzustellen sey. Die Abiegung der ungehorsamen Paschen diene bisher nur dazu, die Anzahl der Rebellen zu vermehren. Ein großer Hof hat der Pforte gerathen, die Hilfe einer benachbarten Macht zur Züchtigung der Rebellen anzusprechen, allein der Divan findet in diesem Rath mancherley Bedenklichkeiten. Wenn der Anarchie nicht bald gesteuert wird, so muß das türkische Reich unter derselben erliegen.

Vermischte Nachrichten.

In London ist auf Kosten des reichen Lord Bulington eine Ausgabe des Homers erschienen, der an Pracht nichts gleich kommt. Das Exemplar kostet 1200 Pf. Sterling, diese Ausgabe wird aber nicht verkauft, sondern nur verschenkt.

Aus der Uebersicht der neuen Veränderungen der Geographie von Europa bey dem allgemeinen Frieden ergibt sich nun folgende Skizze: 1) Vernichtet worden: die ehemaligen Staaten Pohlen und Benedig. 2) Verlust erlitten, ohne allen Ersatz: Neapel, der Papst, Sardinien, Portugal, das deutsche Reich. 3) Verlust erlitten, mit mehr oder minder beträchtlichem Ersatz: die Schweiz, Spanien, Holland, der Herzog von Modena, der Großherzog von Toskana, Oesterreich. 4) Ohne das mindeste Land zu verlieren erweiterten vielmehr noch ihr Gebiet: Frankreich und Großbritannien. 5) Neue Staaten wurden: die Cisalpinische Republik, das Königreich Sardinien und die Republik der sieben Inseln.

Ankündigung.

Carlsruhe. Mit der Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Herrn Geheimen Hofraths Scherer wird künftigen Montag den 10ten July Nachmittags um 2 Uhr der Anfang von No. 1 bis 125. nach dem hier eirkulirenden Catalog, der Anfang gemacht und so die folgenden Tage Nachmittags jedesmal mit 125 Nummern, wie sie auf einander folgen, in dem Schererschen Hause fortgefahren werden. Auch steht allda eine wohl conditionirte viersitzige Kutsche billigen Preises zu verkaufen.

Erlingen. Der bösslich ausgefretene Bürger und Sattlermeister Sebastian Winter, von hier, solle sich a dato binnen 3 Monaten dahier einstellen und seines Austritts wegen verantworten, widrigenfalls er seines Vermögens entsetzt der hiesig. Fürlichen Lande verwiesen und sein Name an den Galgen geschlagen werden wird. Bevordnet Erlingen bey Amt den 15 Juny 1802.